



Zünftig: Die Leichts haben ehemalige Weinzuber zu Tischen umfunktioniert. Auch auf Kirchenbänken wird getafelt.

Fotos: Phillip Weingand

Festle feiern auf gleich drei Ebenen

Leben in den Holdergassen (VI) Familie Leicht ist von Beginn an beim Holdergassenfest dabei gewesen. Von Phillip Weingand

Claudia und Peter Leicht sind echte Holdergässler. Im Jahr 1996 haben sie ihr Haus gekauft. Der gebürtige Marbacher Peter Leicht erinnert sich noch heute: „Wir haben damals das Elternhaus meines Schwiegervaters in der Holdergasse renoviert. Da trug auf einmal ein kleines Mädchen ein Schild vorbei: ‚Haus zu verkaufen‘.“ Damals wohnte er in Benningen, doch es zog ihn in seine Geburtsstadt.

Das Paar kaufte das Haus in der Mittleren Holdergasse, dieses war damals laut Leicht in einem „nicht zeitgemäßen“ Zustand. In eineinhalb Jahren renovierten sie es. Heute ist es ein Kleinod. Der Keller ist mit Natursteinen rund überwölbt, an den Wänden und der Decke hängt rustikale Dekoration. Beim Holdergassenfest haben die Gäste sogar die Wahl zwischen

drei Ebenen: Dem Keller, der Gasse und dem Hof beziehungsweise der Terrasse. Im Mostkeller stehen ein Tresen und Kirchenbänke. „Die sind aus der alten katholischen Kirche. Bei einer Renovierung sind die übrig geblieben“, erklärt Peter Leicht. Seine Frau Claudia lacht: „Das sind unsere Beichtbänke.“ Auch auf Weinzubern, in denen früher die Trauben mit den Füßen zerstampft wurden, können Gäste tafeln.

Erstmals werden sie in diesem Jahr auch die gerade erst verlängerte Terrasse nutzen können. Früheren Besitzern des Hauses hat der Unterstand als Pferdestall gedient – jetzt wird ihm zu neuem Glanz verholfen. „Dort wollten wir schon im letzten Jahr reno-

vieren, zeitlich hat es aber nicht gereicht“, erklärt Claudia Leicht. Jetzt wird die Erweiterung wohl gerade rechtzeitig fertig. „Da sitzt es sich dann richtig schön, ein wenig abseits“, sagt Claudia Leicht.

Das Programm, das die Gastgeber den Besuchern beim Holdergassenfest bieten werden, ist, wie Peter Leicht sagt, „schon Tradition“. Serviert werden neben Ofenschlupfern auch Zwiebelkuchen und Krautschupfnudeln. Höhepunkt sind für viele sicherlich selbst gemachter Apfelsaft und der Most. „Wir haben zwei Streuobstwiesen, etwa 25 Ar Fläche“, erzählt Leicht.

Spanferkel im Ex-Schweinestall

Auch Spanferkel dürfen beim Fest nicht fehlen. „Die holen wir aus der Region“, sagt Leicht. Sie werden im Hof der Leichts ausgeleitet – aus einem Schuppen, der früher einmal als Schweinestall gedient hat. Bislang wurden die „Sauen“ meist auf dem offenen Grill zubereitet. In diesem Jahr muss aufgrund vieler Auflagen ein Backofen benutzt werden. Der bekommt bei der Feier ordentlich zu tun: „So eine Sau braucht vier Stunden, bis sie gar ist. Wir haben beim Fest dann etwa fünf Stück.“

Die Leichts sind seit den ersten Stunden des Holdergassenfests mit dabei. Claudia Leicht hat im Holdergassenverein, der für das Fest im Jahr 2010 gegründet worden war, das Amt der Kassierin übernommen. Sie ist für einen großen Teil der Organisation mitverantwortlich. Zu tun gab es auch

in diesem Jahr viel: „Die Versammlungen des Holdergassenvereins mussten geregelt, auf den Ämtern zum Beispiel ein Toilettenwagen oder die Absperrungen beantragt werden“, erklärt Claudia Leicht.

Die Mühen lohnen sich

Dass auch die Festles-Vorbereitungen im Haus Zeit und Arbeit kosten, ist klar: „Je nachdem, wie viel Programm man macht, muss man schon anderthalb Wochen Urlaub einplanen“, sagt Peter Leicht. Doch seine Stimme ist dabei frei von Bitterkeit. Er sieht sich durch das Ergebnis entschädigt: „Atmosphäre und Publikum sind jedes Mal super. Es gab auch noch nie Probleme wegen einer Schlägerei oder Ähnlichem.“ Seine Frau Claudia ergänzt: „Die Mühe ist es wert, damit das Holdergassenfest weiterhin stattfindet. Das Fest ist immer so schön locker, die Gassen lassen allen viel Platz und es gibt kein Gedränge.“

Am Sonntag wird den Festbesuchern auch eine Musikgruppe einheizen. „Die zwei und Ich“ spielen von 18 bis 24 Uhr Schlager und Oldies.

HOLDERGASSENFEST 2012

8./9. September Das Holdergassenfest wäre ohne die Bewohner der malerischen Gassen nicht möglich. Die engagierten Marbacher haben sich einem Verein zusammengeschlossen. Wir stellen die Veranstalter vor. Die Artikel erscheinen in den nächsten Wochen immer dienstags, donnerstags und samstags. red

